

# GODMÉ, HUGUES & LUCILLE, MONTAGNE DE REIMS

## CHAMPAGNE PREMIER CRU BRUT

### LA RÉSERVE



#### GESCHMACK

<b>Süße</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Säure</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Körper</b>	schlank	● ● ● ● ●	voll
<b>Reife</b>	jugendlich	● ● ● ● ●	voll gereift
<b>Intensität</b>	verhalten	● ● ● ● ●	ausgeprägt
<b>Mineralität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Holzeinsatz</b>	kein Holz	● ● ● ● ●	sehr viel Holz
<b>Komplexität</b>	gering	● ● ● ● ●	hoch
<b>Länge</b>	kurz	● ● ● ● ●	sehr lang

#### AROMEN

Grapefruit  
Zitrone  
Himbeere  
Roter Apfel  
Gruene Birne  
Weiße Blüten  
Kreide  
Gebäck  
Brioche

#### TYP

zum Aperitif  
im Holz ausgebaut  
für Einsteiger  
für Fortgeschrittene

#### LAGERN & SERVIEREN

2024 bis 2029  
10 bis 12°C  
Weißwein-, großes Champagner-  
oder Universalglas

#### STIL



#### WEINBAU

##### Rebsorten

Chardonnay (33%)  
Meunier (33%)  
Pinot Noir /  
Spätburgunder (34%)  
2019 (50%), 2018 (25%),  
2017 (15%), 2015 (10%)  
biodynamisch  
(Biodyvin)

##### Jahrgänge

##### Anbau

#### WEINBEREITUNG

##### Gärung

spontane Gärung  
Verzicht auf Filtration  
und Schönung  
minimale Zugabe von  
Schwefel

##### Ausbau

teilweise durchgeführt  
gebrauchtes  
Barriquefass  
50% aus den zwei  
vorhergehenden  
Jahren

##### Biolog. Säureabbau

##### Lagerung

##### Reserveweine

32 Monate  
4 Gramm / Liter  
Oktober 2023

##### Dauer Hefelager

##### Dosage

##### Degorgiert

#### BEWERTUNG

##### einfach geniessen

89/100

##### Eichelmann

3/5

##### Winespectator

91/100

Mit dem Champagner La Réserve zeigt das Weingut Hugues Godmé, was die nördliche Montagne de Reims kann. Rund vierzig kleine Lagen in Verzenay, Verzy, Villers-Marmery und Ville-Dommange bilden die Grundlage, verteilt über den Grand- und Premier-Cru-Gürtel rund um das Heimatdorf Verzenay. In die Cuvée fließen die drei klassischen Rebsorten der Champagne zu gleichen Teilen ein, Chardonnay, Pinot Noir und Meunier. Damit der Stil über die Jahre stabil bleibt, arbeitet Hugues großzügig mit Reserveweinen aus mehreren Lesen, oft aus vier oder fünf verschiedenen Jahren.

Die Basis bilden die kreidigen Böden rund um Verzenay, jener kühle Untergrund, der den Weinen Spannung und Zug verleiht. Verzenay selbst ist für seine eher nordseitige Ausrichtung bekannt, was die Frische zusätzlich betont. Seit 2006 arbeitet das Weingut konsequent biologisch und biodynamisch. Ein Teil der Cuvée vergärt im Holzfass, der Rest im Edelstahltank, und der biologische Säureabbau findet nur teilweise statt. So bleibt Substanz erhalten, ohne dass die Frische verloren geht. Knapp dosiert als Extra Brut, kommt La Réserve ohne Filtration auf die Flasche.

In der Nase wirkt der Champagner klar und fruchtbetont, mit Apfel und etwas Birne, einem Hauch Zitrusnoten, roten Beeren und einer dezenten floralen Note. Dahinter deutet sich Gebäck an, ein Anklang von Brioche, der aus Holz und Hefelager stammt. Am Gaumen zeigt er sich rund und zugleich fein, getragen von einer lebendigen Säure und einer kreidigen Mineralität, die für Zug und Länge sorgt. Ein ehrlicher Champagner, der die kühle Handschrift Verzenays gut einfängt, ohne sich aufzuspielen.

# CHAMPAGNE HUGUES GODMÉ

## spannungsgeladene und kraftvoll-frische Terroir-Champagner

Frisch, geradlinig, mit einem Zug, der im Glas noch lange nachklingt: Die Champagner aus Verzenay haben etwas Unvermitteltes, das man selten antrifft. Ihre Tiefe verdanken sie gebrauchten Barriques, einem langen Hefelager und hohen Reserveweinanteilen. Hugues Godmé ist ein Pionier des biodynamischen Weinbaus: Bereits 2006 stellte er seinen Betrieb um, als das in der Champagne noch niemand tat. Seit 2020 arbeitet seine Tochter Lucille an seiner Seite und trägt das Weingut in die nächste Generation.



1976 schloss Hugues Godmé die Weinbauschule ab. Zur Feier schenkte ihm sein Vater eine Parzelle in Verzenay, Grand Cru an der nördlichen Montagne de Reims, als wäre das die selbstverständlichste Geste der Welt. Für die Familie Godmé war es das auch: Seit dem frühen 20. Jahrhundert bauen sie hier Wein an, Hugues' Großvater Joseph hatte nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Eigenabfüllung begonnen. Was Hugues aus diesem Erbe machte, war allerdings alles andere als selbstverständlich: Als einer der ersten Winzer in der Champagne stellte er 2006 den Betrieb zunächst auf biologische, wenig später auf biodynamische Bewirtschaftung um. Die offizielle EU-Bio-Zertifizierung folgte 2013, Biodyvin ein Jahr später. Heute bewirtschaften Hugues und seine Tochter Lucille, die seit 2020 maßgeblich Verantwortung übernimmt, insgesamt 7,6 Hektar in 40 Parzellen über vier Gemeinden verteilt: Verzenay und Verzy als Grand Cru, Villers-Marmery und Ville-Dommange als Premier Cru. Die Reben sind im Schnitt 30 Jahre alt, die ältesten über 60.

## Warum Champagner von Hugues Godmé?

Godmé-Champagner sind nicht hip. Sie folgen keinem Trend, bedienen keine Nische und werben nicht laut für sich. Hugues und Lucille sind die Art von Winzern, die man leicht übersieht, weil die Familie schlicht nicht aufdringlich ist. Folgerichtig machen sie bodenständige Champagner, die biodynamisch und nachhaltig erzeugt werden. Sie sind frisch, geradlinig und druckvoll, dabei trinkfreudig genug, dass man immer wieder zum Glas greift. Tiefe gewinnen sie aus gebrauchten Barriques, dem ausgedehnten Hefelager und einem hohen Anteil an Reserveweinen, nicht aus Dosage oder übermäßigen Eingriffen im Keller. Dass das Ergebnis so selbstverständlich wirkt, ist kein Zufall, sondern die Frucht von fast zwei Jahrzehnten konsequenter Arbeit im Weinberg.

## Die Champagner

**La Réserve, La Douce Réserve** und **Les Terres d'Unions** teilen dieselbe Grundweinbasis aus gleichen Teilen Chardonnay, Pinot Noir und Meunier, mit mehr als der Hälfte Reserveweinen mehrerer Jahrgänge. **La Réserve** ist der zugänglichste der drei. **La Douce Réserve** bietet deutlich mehr Süße für Trinker, die Schmelz schätzen. **Les Terres d'Unions** verzichtet auf Dosage und ist entsprechend straffer.

Der **Blanc de Blancs Premier Cru** aus Villers-Marmery und Ville-Dommange zeigt ohne Dosage eine schlanke, salzige Spannung, die ihn als Aperitif wie als Speisenbegleiter überzeugen lässt.

**Les Alouettes Saint Bets** geht weiter: Einzelparzelle in Villers-Marmery, alte Reben über kreidereichem Untergrund, eine Dichte und Spannung, die man sie bei Blanc de Blancs von der Montagne de Reims selten antrifft. **Grands Jardins - Le Blanc de Noirs** bringt als reiner Pinot Noir aus Grand-Cru-Lagen Substanz und Fülle, mit einer Säure, die ihn trotz Körper leichtfüßig hält. **Les Champs Saint Martin** zeigt eine Komplexität, die weit über den Pinot Noir hinausgeht. **Les Romaines** besteht vollständig aus Meunier der Lage Ville-Dommange, einer Rebsorte, der die Champagne selten dieses Vertrauen schenkt. **Grand Cru Millésime** wird nur in wirklich guten Jahren erzeugt.

**Grands Jardins - Le Rosé** ist substanzvoll, aber transparent genug, um sich vom Mazerationsstil abzugrenzen. **Rosé de Macération** ist das Gegenteil: mit Schalenkontakt vergoren, dunkler, direkter, körperreicher.

Daneben entstehen unter dem Namen Fenêtre sur Coteaux ein roter und ein weißer Coteaux Champenois.

## Weinberg und Keller

Die Umstellung auf biodynamischen Weinbau 2006 war für Hugues keine Reaktion auf einen Trend, sondern eine Schlussfolgerung aus dem, was er in seinen Weinbergen beobachtete. Seither wird gepflügt, zwischen den Rebzeilen wächst Begrünung, vor der Blüte wird gemulcht, und Pflanzenstärkungsmittel ersetzen chemische Behandlungen. Die Erträge werden bewusst moderat gehalten, das Ergebnis sind tiefer wurzelnde Reben und konzentriertere Trauben. Im Keller vergären Hugues und Lucille die Trauben jeder Parzelle separat, entweder in Emaille-Tanks oder in gebrauchten Barriquefässern aus Eiche. Die Vergärung erfolgt spontan mit natürlichen Hefen. Der biologische Säureabbau wird weder eingeleitet noch blockiert. Die Assemblage folgt keinem festen Rezept. Reserveweine machen oft mehr als die Hälfte aus und geben den Champagnern Konsistenz, ohne sie zu vereinheitlichen. Auf Schönung und Filtration wird vollständig verzichtet. Das Hefelager reicht von drei Jahren bis zu über einem Jahrzehnt, und dieser Unterschied ist im Glas spürbar.

<b>Winzer</b>	Hugues Godmé
<b>Ort</b>	Verzenay, Montagne de Reims
<b>Weinberg</b>	biodynamisch
<b>Keller</b>	alte Korbpresse, spontane Gärung in Holzfässern, biologischer Säureabbau wird durchgeführt, ausgedehntes Hefelager, Verzicht auf Filtration, Schönung und Stabilisierung, geringe Schwefelzugabe, Ausbau in gebrauchten Barriquefässern und Emaille-Tanks
<b>Größe</b>	7,6 Hektar, 35.000 Flaschen